Venedig

Kreuz und quer und zurück

Fotografisches Skizzenbuch 2009 - 2015

Peter R. Fischer

Venedig
Kreuz und quer und zurück

Fotografisches Skizzenbuch 2009 - 2015
Peter R. Fischer

Wer nur Bestimmtes sucht, übersieht vieles.

1. Auflage 2018
25 Exemplare
© Eigenverlag PRF, Dresden 2018

© alle Fotos Peter R. Fischer
Nachdruck (auch in Auszügen) nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Herausgebers
www.photographie-fischer.de

La Serenissima – Eine Annäherung

Warum noch ein Venedigbüchlein mehr?
Weil es meins ist, zunächst notwendig nur für mich
- und dann - vielleicht –
auch anderen ein Vergnügen bereiten kann.
Die Bilder dieses Bändchens stammen von mehreren Reisen.

Die Reise nach Venedig im April 2009 stand für mich nicht nur am Anfang fotografischer Erkundungen, sie war zugleich ein markanter Zeitpunkt für einen persönlichen Neuanfang. Mein zweiter Besuch in Venedig war meine erste alleinige Reise dorthin, gleichermaßen Neugier befriedigend wie persönliche Vergangenheit bewältigend. Seitdem habe ich die Stadt mehrere Male intensiv fotografisch durchschlendert. Und was mit einer 100-Euro-Peacock-Knipse begann, führte in wenigen Jahren zur fotografischen Profession.

Mit dem nun Jahre währenden „Ansammeln“ von zahlreichen Fotos entwickelte sich fast unbemerkt der Wunsch, ein kleines, eigenes Bildbändchen anzufertigen.

Als Vorstufe entstanden seit 2012 einige digitale „Zweitagesbücher“ im PDF-Format: An einem Tag waren die Fotos aufgenommen worden, später zuhause folgten an einem zweiten Tag die Bearbeitung der Bilder und die provisorische Gestaltung des jeweiligen Büchleins. Fotografische Reiseskizzenbücher, die mit zahlreichen Abbildungen Vergleiche anstellen, Nuancen ausloten, Abfolgen festhalten, die zugleich ein nachträgliches Reflektieren und inhaltliches Auseinandersetzen mit den Orten bzw. der Reiseroute sind. Eben Skizzenbücher. Zu diesen „Büchern“ gehörten zwei unvollendete Venedigbändchen, eines basierend auf der Reise von 2009, das andere von 2015.

Jetzt, 2018, schien mir die Zeit gekommen, den Vorsatz vom „richtigen“ Buch in die Tat umzusetzen. Da die Reise nach Venedig 2009 für mich eine Sonderstellung hatte, fiel die Wahl für den ersten Bildband unter Orten und Regionen aus 19 europäischen Ländern auf die „Serenissima“, ganz gleichgültig wie viel andere Bildbände die Buchwelt bereits bevölkerten.

Für ein erstes Bändchen mit realistisch (d.h. monetär im Eigenverlag machbar) umsetzbarem Seitenumfang mußte eine rigorose Bilderauswahl getroffen werden. In diesem Moment war klar, daß weder das PDF-Konzept eines Stadtrundgangs noch das eines Skizzenbuches realisierbar gewesen wäre und ich stand schlagartig vor dem Dilemma, außer eigener Nostalgie kein Konzept mehr für einen kleinen Bildband zu haben! Als Klammer existierte eine Bildvorauswahl der Skizzenbändchen von 2009 und 2015, nun in Ergänzung mit Aufnahmen von 2011, 2012 und 2014.

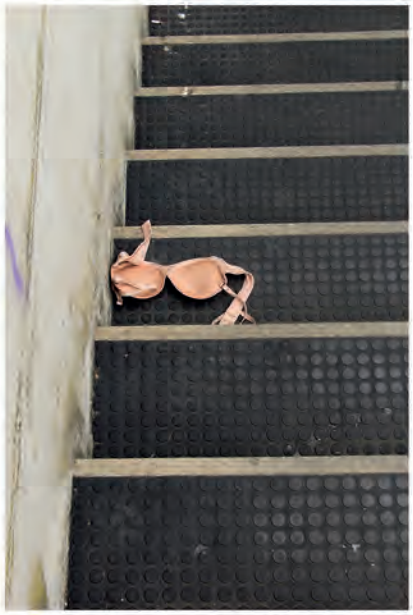
Sofern neuere Venedigbildbände nicht wissenschaftlicher Arbeit oder bewußter Dokumentation der Veränderung entspringen, haben sie zumeist jedoch eine sehr wichtige Existenzberechtigung: als individuelle Sicht auf die Lagunenstadt, ihre Wahrnehmung, auf einzelne Aspekte oder die Reflexion vom eigenen Erleben geprägter Wahrnehmungen.

Im Durchforsten der Aufnahmen begann für mich eine neue Annäherung: an das eigene Erleben und damalige Befindlichkeiten, an die Art zu schauen, an die Stadt, an ein Lebensgefühl. Eine wiedererwachte Neugier für die kleinen Dinge, die kleinen Momente, das Durch- und Aufatmen. Das Aufnehmen, Verarbeiten und in Form von Bildern wieder Vonsichgeben ...

So ist der Grundton in den Bildern als auch im Text vielleicht legerer, persönlicher als man dies in Büchern über Venedig gewohnt sein mag. Es fehlen ebenso Reminiszenzen und berühmte Zitate oder die Einordnung in die Bedeutung von der Bedeutung, welcher und wessen auch immer. Ganz ohne die Absicht, die Serenissima von einem heiligen Sockel stoßen zu wollen, als vielmehr in dem Wunsch, ihr und ihren Gästen wieder etwas Leichtigkeit, ein wenig Alltäglichkeit zurückzugeben, bevor auf der Landkarte der weltwichtigsten Reiseeventkulturziele nur noch für ein Openairmuseum mit lebendiger Wachsfigurenkulisse geworben wird.

(Der Beiname der Republik Venedig ist verkürzt abgeleitet aus dem offiziellen Staatstitel „La Serenissima Repubblica di San Marco“, auf Deutsch „Die allerdurchlauchteste Republik des Heiligen Markus“.)

Freunde und Bekannte, die um meinen chronischen Geldmangel wissen, waren mehrfach erstaunt über die Häufigkeit meiner Venedigschlendereien und ob deren Finanzierbarkeit. Wahrlich, ich reise nicht zum Geldausgeben in die Serenissima. Mein Auto, zugleich mein Hotel, hat es sich auf einem Parkplatz am Rande von Mestre gemütlich gemacht. Nicht ganz hinten rechts in der Ecke, dem Lieblingsplatz für den nächtlichen Stop&Go-Verkehr. Mein Fahrrad wartet nächtens geduldig an einen Laternenpfahl gekettet, wie dereinst die Reittiere auf ihre Ritterschaft.



Je nach Wetter und Befindlichkeit besteige ich mal früher, mal später am Tage den Drahtesel, betrete diesen eifrig, damit wir uns gemeinsam eine dreiviertel Stunde lang die mehr oder weniger frische Lagunenluft um die Nase wehen lassen und nehmen dann an der Piazzale Roma, der Endstation für den öffentlichen Straßenverkehr, Abschied bis zum späten Abend.

Während dessen ist bereits und insbesondere auf der 3.623 m langen Ponte della Libertà (1931–1933) viel Verkehr Richtung Altstadt vorübergebraust, auf der Straße, den Schienen (seit einigen Jahren führt eine Straßenbahnlinie von Mestre zur Piazzale Roma) und kreuzweise überflogen von himmlischen Heerscharen. Die Wasserstraße liegt neben der benachbarten Eisenbahnbrücke (1841–1846) und entzieht sich dem Blick des auf der südwestlichen Brückenseite Radelnden.

Die sorgsam vorbereitete Verpflegungsration bringt mich genügsam durch den Tag, spart Wartezeiten, läßt mich verweilen wann, wo und wie lange ich möchte. Ein Cafébesuch ist allemal drin. Denn im Capuccino ist das gelegentlich benötigte Örtchen preislich enthalten. Abgerechnet die 1,50 € öffentliche Gebühr, ist selbst am Riva degli Schiavoni, der Uferpromenade östlich vom Markusplatz, der Cappuccino ein Schnäppchen.

Zugegeben, an manchen Tagen genehmige ich mir in kleinen gemütlichen Gastlichkeiten zu „normalen“ Preisen eine wohlschmeckende Mahlzeit, die ich mit einem Rotwein begieße. Nicht in meinem Gepäck hingegen befindet sich ein Stadtplan. An allen zentralen oder so bedeutsamen Orten kommt man früher oder später ohnehin raus oder vorbei. Mir ist stundenlang der kreuz- und querweise Weg das Ziel, zu dem auch manche Sackgasse gehört.

Jede Ecke, jede Kreuzung eine Entscheidung aus dem Bauch heraus. Und ein Schmunzeln, wenn man zum zweiten Mal in kurzer Zeit am selben Fleck steht. Auch zurück findet man allemal ohne große Irrwege, vorwärtsgespült von den Touristen, geleitet von vielen Schildern.
So habe ich mir meine Rahmenbedingungen geschaffen, die ich für das ganztägige fotografische Schlendern benötige.

comedy:
"Naked Venice"
Director: Biennale Venice

BIENNALE
MUSICA
2015
2.10–11.10
Il suono della memoria
Henri
Rousseau
WAS BORN DEAD
THE THEATRE FOR
THE GREAT
STORIES OF VENICE
IN A PUB
VENEZIA
"SIMPLY
THE BEST
SHOW IN TOWN"
EVERY NIGHT IN ENGLISH

Bildverzeichnis

Titel Stop Deportation (2009, als Variation Kat. 0070)
1 o.T. (Zufahrtsstraße von Mestre, 2014)
2 o.T. (Blick von Mestre, 2015)
3 o.T. (Blick von der Ponte della Libertà nach Marghera; 2012)
4 Auf Augenhöhe mit der Kunst (2012, Kat. 0638)
5 o.T. (2011)
6 von oben: o.T. (Mestre, 2015); o.T. (2015); Just a sec! (2009, Kat PK0272)
7 o.T. (Ponte della Libertà, 2009) o.T. (Ponte della Libertà, 2011)
8-14 o.T. (2011)
15 o.T. (2009)
16 o.T. (2011)
17 li: o.T. (2009); re: o.T. (2011)
18 o.T. (2011)
19 o.T. (2009)
20 o.T. (2011; als Variation: Kat. 0703)
21 o.T. (Blick von der Ponte dell' Academia zur Santa Maria della Salute, 2015)
22 o.T. (Treppe zur Santa Maria della Salute, 2009)
23 Heilige Dreiteiligkeit (Portal der Santa Maria della Salute, 2009, Kat. 0066)

24 o.T. (Blick vom Riva degli Schiavoni, 2009)
25 o.T. (Markusplatz, 2009, Kat. 0195)
26 o.T. (Blick vom Markusplatz zur Kirche San Giorgio Maggiore, 2011)
27 o.T. (Markusdom, Detail, 2011)
28 o: Servizio Condole (Filmtitel: Wenn die Gondeln Trauer tragen; u: o.T. (jeweils 2015)
29 o.T. (2015)
30 o.T. (2009, als Variation Kat. 0193)
31 o.T. (2011, als Variation Kat. 0723)
32 o.T. (Via Giuseppe Garibaldi, 2015)
33 o.T. (2015)
34 o.T. (2014, Kat. 0929)
35 o.T. (2009, Kat. 0102)
36-39 o.T. (2015)
40 o: Vene, Vidi ... (2009, Kat. 0064) u: o.T. (2015)
41 o.T. (2014)
42 o.T. (2009)
43 o.T. (2012)
44, 45 o.T. (2015)
46 o.T. 2011)
47, 48 o.T. (2015)
Rückseite o.T (2015)

Der Katalog ist zu finden unter:
www.photographie-fischer.de

Warum haben venezianische Löwen gelegentlich Ähnlichkeit mit Affen?